

Errata zum Studienbuch „Finanzmarkttheorie“ (Finance)

Prof. Dr. rer. pol. Martin Ehret
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede
Version vom 27.06.2012

Im Folgenden finden Sie Korrekturen der bisher bekannten Fehler. Die Verbesserungen sind rot (wo möglich).

Seite 19: In der Bilanz stehen die illiquiden Vermögensbestandteile oben:

Ganz **unten** sind Kasse und Sichteinlagen aufgelistet, während **oben** die kurzfristig praktisch illiquiden Immobilien stehen.

Seite 36:

3. Zeile

"...im ersten Jahr auf **1100** statt 1200"

Dies soll an einem weiteren Beispiel illustriert werden, bei dem die Wertentwicklung einer Anlage über drei Perioden betrachtet wird. Ausgehend von einem Vermögenswert von 1.000 steigt der Wert der Anlage im ersten Jahr auf **1.100** (+10 %), sinkt im zweiten auf 880 (-20 %) und steigt im dritten wieder auf 1.000 (+13,6 %) an.

	Zeitpunkt 0	Zeitpunkt 1	Zeitpunkt 2	Zeitpunkt 3
Vermögen	1.000	1.100	880	1.000
Rendite		+10 %	-20 %	+13.6 %

Seite 67

erster Satz des letzten Absatzes:

Es ist zu bestimmen, mit welcher Wahrscheinlichkeit **am deutschen** Aktienmarkt (**erwartete Rendite 5,1 %; Standardabweichung 24,0 %**) innerhalb eines Jahres Geld verloren wird. Geld verliert man bei einer negativen Rendite.

Seite 69:

Wahrscheinlichkeit ist 41,6 %

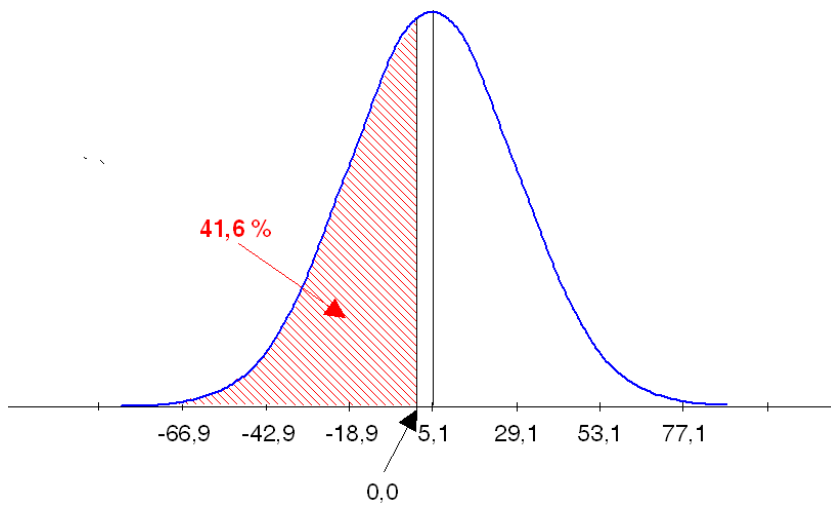


Abbildung 3.8: Shortfall-Risk für einen Verlust am deutschen Aktienmarkt.

Seite 79

7.) Frage:

normalverteilte Zufallsvariablen.

Seite 87:

Letzte Spalte der Tabelle.

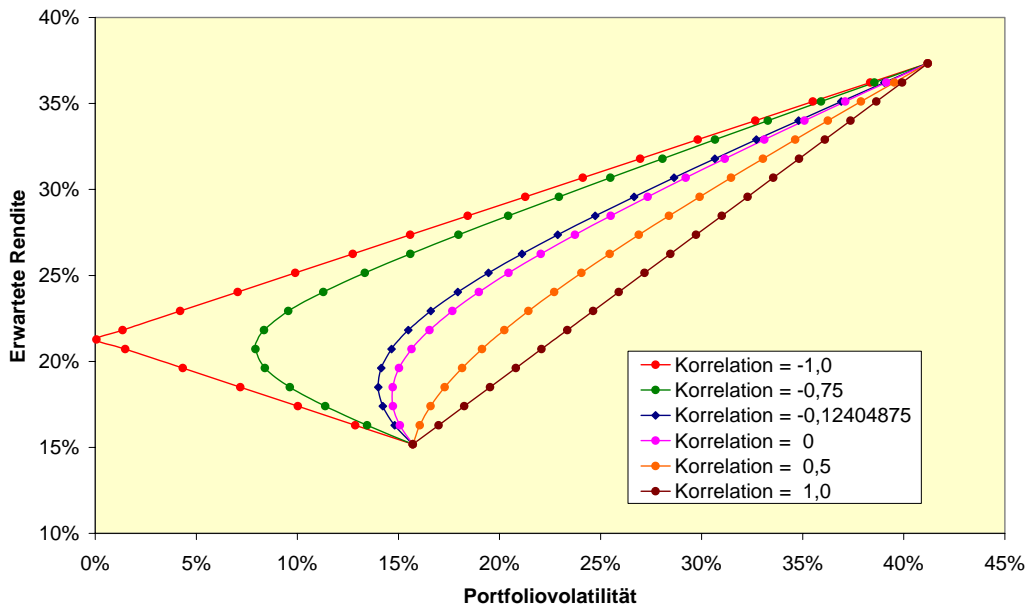
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Durchschnittsrendite	Volatilität
Aktie A	-2,00 %	6,00 %	0,00 %	10,00 %	3,50 %	4,77 %
Anleihe B	3,00 %	1,00 %	2,50 %	0,00%	1,63 %	1,19 %
20/80 Portfolio	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	0,00 %

Tabelle 4.2: Konstruiertes Beispiel zweier Aktienrenditen über 4 Monate, sowie eines Portfolios bestehend zu 20 % aus Aktie A und 80 % aus Anleihe B.

Seite 97:

Achsenbeschriftung der Ordinate:

Erwartete Rendite



I

Abbildung 4.9: Portfoliokombination in Abhängigkeit der Korrelation.

Seite 90:

Formel am Ende des Absatzes

Aus der Formel für die Portfoliovolatilität lässt sich ableiten, dass eine kleinere Korrelation eine kleinere Portfoliovolatilität zur Folge hat. Die in Abbildung 0.1 und 0.2 oder in Tabelle 0.1 beobachtete überproportionale Reduktion des Risikos durch Bildung eines Portfolios kommt auf Grund des Korrelationskoeffizienten zu Stande. Je (numerisch) kleiner die Korrelation desto größer der Diversifikationseffekt. Im Extremfall von einer Korrelation von -1 kann die Portfoliovolatilität bei geeigneter Portfoliogewichtung sogar Null werden, wie im Beispiel in Tabelle 0.2: Setzt man die Volatilitäten von Aktie A und Anleihe B, die Korrelation von -1 sowie die Gewichte 0.2 und 0.8 in die Formel für die Portfoliovolatilität ein, ergibt sich:

$$\sigma_p = \sqrt{0,2^2 \cdot 5,51^2 + 0,8^2 \cdot 1,38^2 + 2 \cdot 0,2 \cdot 0,8 \cdot 5,51 \cdot 1,38 \cdot (-1)} = 0$$

Seite 118:

Im letzten Satz des 4. Absatzes:

"sämtliche ausstehende (ohne n)..."

Seite 138

Aufgabe 4:

.. der Gesamtmarkt ist durch eine Rendite von 8 % und eine Standardabweichung von 18 % gekennzeichnet.

Seite 143:

4. Absatz, 5. Satz:

Im Normalfall ist der **Börsenkurs** höher.

Seite 173 und 174:

Die Abbildungen 7.5 und 7.6 zeigen den **100** Tage Durchschnitt:

Die blaue Linie der Tageskurse durchschneidet die rote Linie des **100-T-Durchschnitt** Anfang Mai von unten. Das ist ein klares Kaufsignal. Tatsächlich steigt danach der Kurs der Aktie weiter kräftig an.

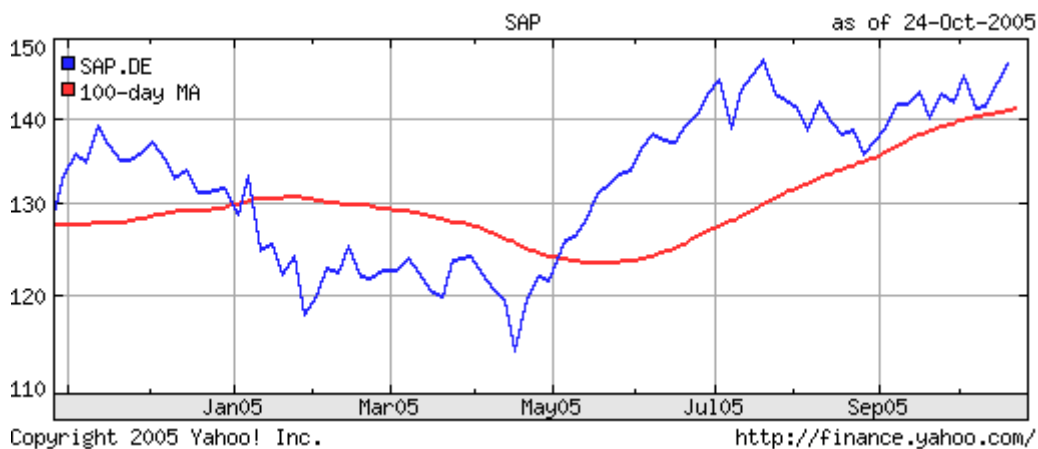


Abbildung 7.4: Linien- Chart mit **100** Tage Durchschnitt.

S. 174

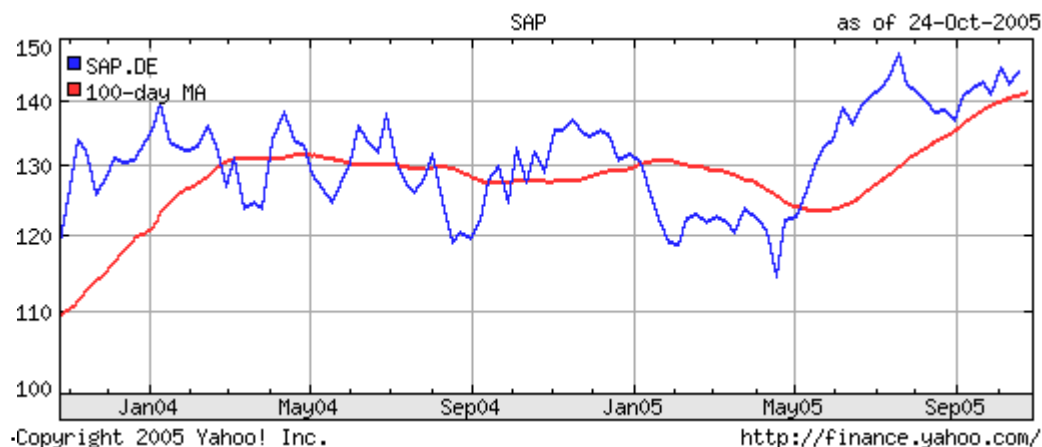


Abbildung 7.5: Linien- Chart mit **100** Tage Durchschnitt.

Seite 231:

Aufgabe 1:

Der Diskontfaktor beträgt **12,5 %** ...

- 1.) Die SAP AG schüttet eine Dividende von 4 € je Aktie aus. Der Diskontfaktor beträgt 12,5 % und die erwartete Wachstumsrate des Gewinns 2,5 %.

Seite 379:

Lösung Aufgabe 1

1. Zeile bei den zwei Würfeln:

vor der Klammer (6-7) eine 5 statt 6:

$\sigma^2(2 \text{ Würfel}) =$

$$\frac{1}{36} \left[(2-7)^2 + 2 \cdot (3-7)^2 + 3 \cdot (4-7)^2 + 4 \cdot (5-7)^2 + 5 \cdot (6-7)^2 + 6 \cdot (7-7)^2 \right]$$

Seite 411

Im Abschnitt 14.5 Das Dividend Discount Modell:

b ist die **Reinvestitionsquote**.

mit $D = \text{EPS} \cdot (1-b)$ und $g = \text{ROE} \cdot b$

b = **Reinvestitionsquote**

(1-b) = **Ausschüttungsquote**

ROE = Return on Equity

Starr „q“ muss es in den Formeln „r“ heißen:

$$\begin{aligned} P_0 &= \frac{D}{r-g} \\ &= \frac{\text{EPS} \cdot (1-b)}{r - \text{ROE} \cdot b} \\ \frac{P_0}{\text{EPS}} &= \frac{(1-b)}{r - \text{ROE} \cdot b} \end{aligned}$$